



PRESSEMITTEILUNG  
ZUR AUSSTELLUNG

# LYDIA SCHULGINA

1957–2000

Geboren 1957 in Moskau. 1979 – Abschluß an der Graphischen Akademie in Moskau.  
Seit 1976 Teilnahme an Ausstellungen in Rußland, Deutschland, Finnland, Israel, Frankreich, Norwegen, Italien, Polen, USA und Tschechien.  
Seit 1980 sind über 30 Bücher mit Illustrationen der Künstlerin in Rußland, Polen, der Tschechoslowakei, Finnland und Japan verlegt worden.  
1982, 1984, 1985, 1986 – Stipendien des Künstlerverbandes Rußland  
1992 – Auszeichnung mit dem Diplom „Bestes Buch des Jahres“ für ein Kinderbuch.  
1994 – Vertreterin Rußlands auf der Buchmesse der orthodoxen Länder in Petsch (Kosovo).  
1996 – Umsiedlung nach Deutschland.  
1996 bis 1998 – Stipendium der Landdrostei Pinneberg.  
1999 – Preis des Landkreises Bamberg beim Künstlerwettbewerb zur Woche für das Leben (Ausstellung im Kreuzgang des Bamberger Doms).  
1999 gründete Lydia Schulgina die Kunstetage des Jugendzentrums in Rellingen.  
Am 27.12.2000 verstarb Lydia Schulgina in Pinneberg.  
Werke der Künstlerin befinden sich in der Tretjakowgalerie (Moskau) und in anderen Museen und Sammlungen der Welt. Lydia Schulgina war Mitglied des Russischen Künstlerverbandes, des bundesverbandes Bildender Künstler sowie Internationalen Künstlervereinigung. Das 2018 eröffnete »Galeriemuseum Lydia Schulgina« in Rellingen dokumentiert das Leben und Schaffen der Künstlerin.

*Der Künstlerin Lydia Schulgina ist es gelungen, das Gefühl des Papiers gleichermaßen in ihren graphischen Blättern, in ihren Malereien und ihren Papierskulpturen zu erhalten und fortzuentwickeln. Diese Skulpturen aus Zeitungspapier verlieren bei all ihrer Plastizität nicht die Qualitäten eines Druckblattes: es sind Buchseiten, lebendig gewordene, ungelesene, die durch Wüsten schweifen und sich zum Himmel emporstrecken.*

*Elena Gertschuk, Kunstwissenschaftlerin*

*Der immerwährende Versuch, in den biblischen Themen und Sujets eine Prophezeiung und Botschaft an uns Heutige zu erkennen, wurde zur Methode meines Denkens in der Malerei. Die biblischen Leinwände und Bretter, später auch Basreliefs und Skulpturen, bilden eine Chronik des modernen Leids, welches wohl in des Menschen ewigem Widerstand gegen die Gebote Gottes und der Bibel seine Ursache hat.*

*Lydia Schulgina*